Niedersächsischer FV will AH-Wettbewerben keine Unterstützung mehr gewähren

AH -/Ãœ-Niedersachsenmeisterschaften - ReformplÃ¤neÂ

Seit 1987 gibt es dank der Eigeninitiative von Friedel Gehrke in Niedersachsen Meisterschaften fÃ¼r die AH-/Ãœ32-FuÃŸballer, die AH-Niedersachsenmeisterschaft, genannt "AH-Supercup Niedersachsen". Ab der Saison 1997/98, nach zehn erfolgreichen inoffiziellen AH-/Ãœ32 Meisterschaften, Ã¼bernahm der NiedersÃ¤chsische FuÃŸball Verband Friedel Gehrke und diesen Wettbewerb. Die EinfÃ¼hrungen der anderen Altersklassen erfolgten 2004/05: Ãœ40 Feld und Halle, 2007/08: Ãœ50 und 2014: Ãœ60. Der NiedersÃ¤chsische FV war damals einer der ersten VerbÃ¤nde, der fÃ¼r die AH-/Ãœ-FuÃŸballer solche Wettbewerbe einfÃ¼hrte und sich damit bundesweit als Vorreiter fÃ¼r den AH-/Ãœ-FuÃŸball einen Namen machte. Kein anderer DFB-Verband prÃ¤sentierte bislang die AH-/Ãœ-Verbandsmeisterschaften so aufwÃ¤ndig und professionell wie der NFV, der sich dadurch ein Alleinstellungsmerkmal schuf: mehrere Qualifikationsrunden, Endturnier mit 16 Teams bei den Ãœ32-ern, je 32 Teams bei den Ãœ40-ern, Ãœ50-ern und angestrebt bei den Ãœ60-ern. Bei allen Turnie folgte am Abend die allseits beliebte Player's Night (3. Halbzeit). Startgeld und Solibeitrag wurden ohne groÃŸe Klagen bezahlt. Jetzt soll es rechtlich nicht mehr mÃ¶glich sein? Viele tausend Ãœ-Mannschaften nahmen bis 2019 begeistert daran teil, und fÃ¼r sie war es Jahr fÃ¼r Jahr immer wieder ein Highlight, dabei zu sein. FÃ¼r die Vereine im FV Niedersachsen hatten diese Wettbewerbe zudem den Nutzen, dass Spieler, die ihre aktive Laufbahn beendet hatten, in den Vereinen blieben, in AH-/Ãœ-Teams weiterspielten und dort auch als Ehrenamtliche weiter mitarbeiteten. Dazu trugen diese Ã¼berregionalen Wettbewerbe entscheidend bei. Nun soll alles heruntergesetzt werden.

Bei einer Arbeitsbesprechung des NFV mit JÃ¼rgen Stebani, Helge Kristeleit und Ansgar Nieberg im MÃ¤rz 2021 wurden folgende Ergebnisse bezÃ¼glich der Neugestaltung der Meisterschaften im Ãœ-FuÃŸball getroffen, die bei der diesjÃ¤hrigen Obleutetagung vorgeschlagen werden soll:

Ãœ32: Der bisherige Spielmodus bleibt bestehen, mit 48 Mannschaften in der Qualifikation (Anmerk.: Bisher waren es 96 Teams!!) und 4 fixen Finalteilnehmern, Startgelder entfallen, keine SiegprÃ¤mien mehr. Ob weiterhin eine Abendveranstaltung in der Karl-Laue-Halle stattfinden soll, wird noch diskutiert.

Ãœ40/Ãœ50: Nur noch zwei Qualirunden mit 56 Teams und 2 fixen Finalteilnehmern (Ausrichter + Titelverteidiger). Die Finalturniere bestreiten nur noch 16 Mannschaften. Startgelder und SolidarbeitrÃ¤ge entfallen, keine SiegprÃ¤mien und keine Spenden mehr. Keine Pflichtteilnahme an der sogenannten Players Night, fÃ¼r die Teams nur noch freiwillig.

Ãœ40 Halle: Keine Qualifikation, Kreise melden weiterhin Teilnehmer. Das Turnier sollte aber auch nur mit 16 Teilnehmern stattfinden. Startgelder und SolidarbeitrÃ¤ge entfallen, keine SiegprÃ¤mien und keine Spenden mehr. Keine Pflichtteilnahme an der sogenanntrn Players Night, fÃ¼r die Teams nur noch freiwillig.

Ãœ60: Wenn sich Ausrichter finden, wird dieses vom NFV unterstÃ¼tzt. Weiterhin Einladungsturnier. Teilnehmerfeld sollte auch auf 16 Teams reduziert werden. Keine Pflichtteilnahme an der sogenannten Players Night, fÃ¼r die Teams nur noch freiwillig. Zur Saison 2021/22 wird im DFBnet erstmalig auf Kreisebene auch die Altersklasse â€žAltsenioren Ãœ60â€œ fÃ eine (mÃ¶gliche) Spielplanung eingerichtet.

Folgend Kritikpunkte ergeben sich zu den gemachten VorschlÃ¤gen: Einmal sind es die Reduzierungen der

teilnehmenden Mannschaften, zum anderen werden sich Probleme ergeben, wenn die Players Night als â€žPflichtveranstaltungâ€œ gestrichen wird. Wenn Mannschaften in den Vorrunden ausscheiden, werden diese nicht mehr bis zum Abend bleiben, und der Besuch bei den Endspielen und der Players Night wird drastisch zurÃ¼ckgehen, was das Risiko der Ausrichtervereine erheblich erhÃ¶ht und eine Bewerbung als Ausrichter schwierig gestaltet. Aber gerade die AbschluÃŸveranstaltung, an der alle Teams teilnahmen, war fÃ¼r die Ausrichtervereine ein wichtiger Grund, diese Endturniere auszurichten. Bot sich bei ihr doch die MÃ¶glichkeit, gute UmsÃ¤tze zu generieren, die der oft klammen Vereinskasse zugute kamen. Zudem wurde das GemeinschaftsgefÃ¼hl und die Geselligkeit der â€žOld Boysâ€œ stark dabei gefÃ¶rdert. Mannschaften, die schon etliche Meisterschaften mitgemacht haben, schÃ¤tzten nach dem gut organisierten sportlichen Ablauf auch immer wieder die â€žDritte Halbzeitâ€œ danach.

Durch diese neuen VorschlÃ¤ge/BeschlÃ¼sse scheint es so, dass die Corona-Pandemie dazu genutzt wird, um den Ã¼berregionalen AH/Ãœ- FuÃŸball in Niedersachsen langsam aber sicher einschlafen zu lassen - was mehr als traurig ist und der gesamten Entwicklung des AH/Ãœ-FuÃŸballs in Deutschland schadet. Gerade ein ehemaliger â€žVollblutfuÃŸballerâ€œ JÃ¼rgen Stebani, der auf dem grÃ¼nen Rasen fÃ¼r den SV Ilmenau am Ball war (Quelle: www.Fussball.de vom 17.01.2015), sollte den AH-/Ãœ-FuÃŸball im Blick behalten und dafÃ¼r sorgen, dass gut laufende und Ã¼ber Jahre bewÃ¤hrte Formate beibehalten oder sogar noch verbessert werden, damit auch die Kicker dieser Altersklasse ihren Vereinen als Spieler und ehrenamtliche Helfer erhalten bleiben.So wie es aussieht, kÃ¶nnen nur noch die NFV-Kreise den NFV-Vorschlag verhindern, indem sie ihm nicht zustimmen. Dazu ist es allerdings notwendig, dass sich die Mannschaftsverantwortlichen und die Vereinsvertreter mit ihren NFV-Kreisvorsitzenden oder â€“Kreisspielausschussvorsitzenden in Verbindung setzen und klÃ¤ren, wie der jeweilige Kreis in dieser Frage abstimmen mÃ¶chte!

Falls Sie uns einen Kommentar oder Anmerkungen zu dem Artikel schreiben mÃ¶chten, senden sie diese bitte an hw@sportxmedia.de.